



Skills für eine nachhaltige Entwicklung

Dr. Thomas Lampoltshammer



Einleitung und Kontextualisierung I

Herausforderungen bei der Umsetzung der SDGs bis 2030

Internationale Gemeinschaft und Österreich verpflichten sich zur Umsetzung der SDGs

Hindernisse

- Internationale Interdependenzen und nationale Rahmenbedingungen
- Langjährige Entwicklungszeiten mit verzögerter Wirkung
- Monitoring- und Bewertungsprobleme

Fortschritte und Herausforderungen in Österreich

- Freiwillige Nationale Berichte zeigen erzielte Fortschritte, aber auch begrenzte kurzfristige Effekte
- SDG-Indikatorenbericht (2024):
 - Notwendigkeit der nationalen Kontextualisierung von Indikatoren
 - Abweichung von globalen und regionalen Indikatoren, z. B. bei SDG 4.7 (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)



Einleitung und Kontextualisierung II

Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung und Agenda 2030

- Gemeinsame Anstrengungen und Kompetenzaufbau als Schlüssel für die SDG-Umsetzung
- Analyse der Relevanz durch „Skills für 2030“-Studie mit 30 österreichischen Skills-Initiativen

Digitale Kompetenzen

- Medien- und Informationskompetenz als Grundlage für nachhaltige und inklusive Digitalisierung
- Förderung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Rolle der Unternehmen

- Schlüsselrolle durch Weiterbildung und Investition in Mitarbeitenden-Qualifikationen
- Anpassung an technologische und nachhaltige Herausforderungen



Einleitung und Kontextualisierung III

Duale Berufsausbildung

- Steigende Bedeutung als Maßnahme gegen Fachkräftemangel
- Hohe Ausbildungsqualität und erweiterte Weiterbildungsmöglichkeiten erhöhen Attraktivität

Aktive Arbeitsmarktpolitik

- Verbesserung der Beschäftigungschancen durch zielgruppengerechte Qualifizierungsangebote
- Förderung von sozialer Integration und wirtschaftlicher Stabilität
- Dynamisierung und Inklusivität des Arbeitsmarktes



Synthese – SDG-Dialogforen und Skills-Mapping-Studie I

Erkenntnisse aus den SDG-Dialogforen 2022 und 2023

- Nachhaltige Digitalisierung erfordert:
 - Inklusive digitale Prozesse
 - Zusammenarbeit von Mensch und Maschine
 - Datengestützte Entscheidungsfindung
- Fachkräftemangel und unzureichende Qualifikationen als zentrale Herausforderungen
- Bedeutung sozialer Kompetenzen und informellen Lernens zur Förderung vielfältiger Lernwege



Synthese – SDG-Dialogforen und Skills-Mapping-Studie II

Rolle von Unternehmen und KI

- Unternehmen:
 - Unterstützung dualer Ausbildung und lebenslangem Lernen
 - Anpassung von Arbeitsprozessen an agile Anforderungen
- Künstliche Intelligenz:
 - Integration in Unternehmenskultur und Arbeitsprozesse
 - Strategische Planung für erfolgreiche Implementierung



Synthese – SDG-Dialogforen und Skills-Mapping-Studie III

Trends und Empfehlungen für nachhaltige Kompetenzen

- Förderung von Resilienz gegenüber wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen
- Kompetenzoffensive Nachhaltigkeit:
 - Förderung von Grund- und Spezialkompetenzen
 - Einbindung der gesamten Bevölkerung in nachhaltige Entwicklung
- Verbesserung der Grundbildung zur Reduktion von Kompetenzarmut



Synthese – SDG-Dialogforen und Skills-Mapping-Studie IV

Kollektive Kompetenzen und Gesamtstrategie

- Fokus auf kollektive Kompetenzen von Organisationen:
 - Entwicklung von Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme
- Notwendigkeit einer österreichischen Gesamtstrategie zur Agenda 2030:
 - Bessere Koordination und Analyse von Skills-Initiativen
 - Gleichwertige Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte

Studie von Pfeffer & Gössl (2023): Kernaussagen

- Nachhaltige Entwicklung erfordert ressortübergreifende Zusammenarbeit
- Kritik an der Vernachlässigung der ökologischen Dimension der SDGs
- Vorschlag: Bewertung von Maßnahmen in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht



Weiterentwicklung der Thematik Skills für eine nachhaltige Entwicklung im Kontext der FNUs I

Vergleich 1. FNU (2020) und 2. FNU (2024)

1. FNU (2020): Fokus auf digitale Transformation

- Förderung digitaler Kompetenzen und Inklusion benachteiligter Gruppen
- Initiativen wie fit4internet und Kompetenzcheck für Frauen
- Anpassung dualer Berufsausbildung an Digitalisierung
- Förderung der Gesundheitskompetenz zur Steigerung des Wohlbefindens
- Ziel: Bildung, soziale Integration und Chancengleichheit zur Unterstützung der SDGs



Weiterentwicklung der Thematik Skills für eine nachhaltige Entwicklung im Kontext der FNUs II

2. FNU (2024): Erweiterte Perspektive auf "Skills für 2030"

- **Nachhaltigkeit und Green Skills:**
 - Kompetenzen für Energiewende, Kreislaufwirtschaft und Klimawandelbewältigung
- **Fachkräftemangel:**
 - Fokus auf KMUs, Pflegebereich, "Rot-Weiß-Rot-Karte", und EU-Kompetenzjahr
- **Rolle von Unternehmen:**
 - Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle und CSR (Corporate Social Responsibility)
 - Nachhaltige Beschaffung und Vorbereitung auf Nachhaltigkeitsberichtsstandards
- **Persönliche und interkulturelle Fähigkeiten:**
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung, Medienkompetenz, globales Bewusstsein



Weiterentwicklung der Thematik Skills für eine nachhaltige Entwicklung im Kontext der FNUs III

Fazit: Verschiebung der Schwerpunkte

- Vom Fokus auf digitale Skills (1. FNU) hin zu einer ganzheitlichen Betrachtung interdependenter Fähigkeiten
- Erweiterung um Green Skills, Nachhaltigkeit, soziale Inklusion und internationale Kooperation
- Anerkennung der aktiven Rolle von Unternehmen bei der nachhaltigen Transformation



Perspektiven aus Sicht von Expert/-innen I

Ganzheitliche Kompetenzentwicklung

- Digitale, soziale und nachhaltige Kompetenzen ergänzen sich gegenseitig
- Lernende müssen sich kontinuierlich weiterbilden, um modernen Anforderungen gerecht zu werden

Bildungsansätze für nachhaltige Entwicklung

- Integration technischer, ökologischer und sozialer Werte in Bildungsprogramme
- Projektbasiertes und interdisziplinäres Lernen fördert flexibles und resilientes Denken
- Anpassung von Unternehmen durch gezielte Weiterbildung in Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Flexible Lernmodule

- Kombination aus Online-Ressourcen und Präsenzworkshops
- Praxisorientierte und modulare Ansätze für nachhaltiges Lernen
- Einsatz selbstevaluierender Werkzeuge und projektbasierter Übungen



Perspektiven aus Sicht von Expert/-innen II

Unternehmensunterstützung

- Förderung durch Workshops, Online-Kurse, Mentorship und Teamprojekte
- Nutzung datenbasierter Ansätze zur individuellen Schulungsplanung
- Spezialisierte Zertifizierungen in:
 - Nachhaltigkeitsmanagement
 - Ökologische Praktiken
 - Digitale Ethik

Monitoring und Bewertung

- Nutzung qualitativer und quantitativer Indikatoren zur Erfolgsmessung
- Regelmäßige Evaluierungen zur Optimierung der Bildungsangebote

Kooperation und Austausch

- Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Zivilgesellschaft
- Gemeinsame Projekte für praxisnahe und sozial relevante Lernerfahrungen
- Sektorübergreifender Austausch zur Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Daten



Handlungsoptionen I

Förderung von Bildungsangeboten außerhalb des formalen Systems

- Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen außerhalb formaler Bildungssysteme
- Zugang für Menschen aller Altersgruppen zur Vermittlung nachhaltiger Entwicklungskompetenzen
- Unterstützung durch lokale Bildungsinitiativen und gemeinnützige Organisationen
- Fokus auf lokale Bedürfnisse und Kontexte

Portfolio-Entwicklung für Berufsschulen

- Einführung von Portfolios zur Dokumentation von Lernfortschritten und Kompetenzen
- Förderung der Reflexion über Lernprozesse
- Unterstützung des Übergangs in den Arbeitsmarkt
- Anerkennung von Kompetenzen für weitere Ausbildungsmöglichkeiten



Handlungsoptionen II

Micro-Credentials und Bildungsportfolio

- Entwicklung von Micro-Credentials basierend auf dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)
- Kurze, modular erwerbbar Qualifikationen, individuell kombinierbar
- Ergänzung des persönlichen Bildungsportfolios zur Dokumentation und Nachweis gezielter Kompetenzen

Stackable Degrees

- Kombination verschiedener Zertifikate und Kurse zu einem vollständigen Abschluss
- Förderung flexibler Lernwege und Anreize für kontinuierliche Weiterbildung
- Unterstützung von Lernenden durch individuelle Anpassungsmöglichkeiten



Handlungsoptionen III

Zertifizierungen im gewerblichen Kontext

- Entwicklung anerkannter Zertifizierungsprogramme in:
 - Nachhaltigkeit
 - Digitalisierung
 - Soziale Verantwortung
- Stärkung beruflicher Qualifikationen durch gezielte Bildungsangebote
- Förderung relevanter Kenntnisse in nachhaltiger Unternehmensführung und digitalen Skills
- Unterstützung gewerblicher Prozesse wie Gewerbescheine und Selbstständigkeit
- Verbesserung der Qualität und Nachweisbarkeit beruflicher Kompetenzen



Handlungsoptionen IV

Stärkung der Kompetenzen im Bereich der Lehrenden

- Förderung praxisnaher Vermittlung digitaler, sozialer und nachhaltiger Kompetenzen
- Zugang zu interdisziplinären Weiterbildungen und fachübergreifenden Lehrmethoden
- Schwerpunkt auf soziale Kompetenzen wie Empathie, Kommunikation und Konfliktbewältigung
- Integration nachhaltiger Themen in Unterricht und betriebliche Trainings
- Anpassung des Unterrichtserlebnisses an die Lebensrealität der Lernenden



Handlungsoptionen V

Erstellung eines Katalogs von Bildungsangeboten

- Zentraler Katalog für Bildungsangebote zum Thema „Skills für nachhaltige Entwicklung“
- Bündelung von Angeboten verschiedener Institutionen (Universitäten, Fachschulen, WIFIs, Kollegs)
- Erleichterung der Orientierung und gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten für Lernende

Etablierung einer interdisziplinären Plattform

- Sektorübergreifende Plattform unter ministerieller Leitung zur Koordination von Bildungsinitiativen
- Zusammenarbeit mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung
- Praxisnahe Bildungsangebote basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen
- Förderung transdisziplinärer Dialoge mit Branchenvertreter/-innen für maximalen Impact
- Orientierung an bewährten Dialogprozessen, z. B. im Gesundheitssektor



Handlungsoptionen VI

Monitoring und Bewertung der SDG-Zielerreichung im Bildungsbereich

- Systematisches Monitoring und transparente Bewertungsansätze zur Anpassung von Bildungsangeboten an die SDGs
- Entwicklung und Nutzung **quantitativer Indikatoren** zur Messung von Fortschritten
- Ergänzung durch **qualitative Indikatoren**, um den Erwerb und die Anwendung sozialer und nachhaltiger Kompetenzen zu erfassen
- Förderung narrativer und qualitativer Berichterstattung für schwer messbare „weiche“ Kompetenzen:
 - Empathie
 - Konfliktbewältigung
 - Demokratische Werte
- Anerkennung der Bedeutung sozialer und nachhaltiger Kompetenzen für gesellschaftliche Transformation
- Ganzheitlicher Ansatz zur Unterstützung der langfristigen Umsetzung der SDGs



Abschluss - Q&A

Um die komplexen Anforderungen der SDGs in Österreich erfolgreich zu adressieren, bedarf es einer umfassenden Strategie, die die Förderung digitaler, ökologischer und sozialer Kompetenzen auf allen Ebenen unterstützt und so eine nachhaltige, resiliente Gesellschaft im Einklang mit der Agenda 2030 vorantreibt.